

Name: Markus Trinkl

Kommune: Gemeinde Odelzhausen

Partei: Freie Wähler Odelzhausen und Bürgergemeinschaft Odelzhausen

1. In welcher Kapazität stehen in Ihrer Gemeinde Sozialwohnungen und Obdachlosenunterkünfte für betroffene BürgerInnen zur Verfügung?

Leider stehen derzeit keine zumutbaren Sozialwohnungen in der Gemeinde Odelzhausen zur Verfügung. Aus dem Armutsbericht für den Landkreis Dachau ist zu ersehen, dass in der Gemeinde derzeit 13 Familien leben, die Sozialleistungen beziehen. Allerdings gibt es derzeit keine konkreten Planungen zur Errichtung von Sozialwohnungen bzw. Obdachlosenunterkünften. Hier besteht dringend Handlungsbedarf.

2. Wie planen Sie der wachsenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gerecht zu werden?

Wichtig ist es den sozialen Wohnungsbau voranzutreiben. Die Ausweisung von Wohnbebauung sollte nicht nur für Einfamilienhäuser oder Doppelhaushälften erfolgen. Es ist notwendig auch Mehrfamilienhäuser in die Planungen aufzunehmen, um kleinere und somit bezahlbare Wohnungen zu schaffen.

Auch der Gedanke bezugsfertige Wohnungen beispielsweise im Einheimischenmodell zu verkaufen oder diese Objekte zu vermieten, um sicherzustellen, dass Wohnraum bezahlbar bleibt, halte ich für vernünftig.

Zudem möchte ich weiterhin Geschosswohnungsbau im Zentralort ermöglichen.

3. Inwieweit ist die Nachfrage der BewohnerInnen Ihrer Kommune nach Kinderbetreuungsangeboten gedeckt?

Bitte antworten Sie in %-Angaben, 100% bedeuten, dass noch Spielraum für Neuzuzüge oder Notfälle besteht.

Krippe Die noch nicht fertig gestellte Kinderkrippe ist bereits ausgelastet.

Kindergarten Der noch nicht fertig gestellte Kindergarten ist bereits ausgelastet.

Hort In der Gemeinde Odelzhausen gibt es keinen Kinderhort.

Ganztagschule Das vorhandene Ganztagesangebot wird gut angenommen.

Welche Änderungen oder Erweiterungen betreffend Kinderbetreuungsangebote planen Sie?

Die Planung künftiger Wohnbebauung muss im Einklang mit den Kapazitäten für Kindergarten und Kinderkrippe erfolgen. Es ist denkbar, im Bereich neuer Baugebiete kleine Kindergarten- oder Krippenräume zu schaffen. Auch die Möglichkeit zum Aufbau eines Kinderhortes ist zu prüfen. Die Ausweitung des Ganztagesangebotes, der Hausaufgaben-, sowie Mittags- und Ferienbetreuung sollte vorangetrieben werden.

4. Welche Möglichkeiten sehen Sie um in Ihrer Gemeinde in Zukunft Bildungsgerechtigkeit für Kinder und Jugendliche unabhängig vom Elternhaus zu fördern? Wie und in welchem Zeitrahmen könnten diese praktisch umgesetzt werden?

Durch optimales Betreuungsangebot im Bereich Kinderkrippe, Kindergarten und auch der Schule ist es möglich alle Kinder, unabhängig vom Elternhaus zu fördern. Auch die Unterstützung von ehrenamtlichen oder privaten Nachhilfelehrern über beispielsweise einen Förderkreis ist denkbar.

5. Welche konkreten Maßnahmen könnten auf kommunaler Ebene getroffen werden um dem Thema Altersarmut zu begegnen bzw. es zu entschärfen?

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die Aufklärungsarbeit in Verbindung mit sozialen Institutionen sowie eine bessere Vernetzung der möglichen Angebote schaffen Voraussetzungen um Altersarmut besser vorzubeugen.

Eine wichtige Voraussetzung ist die Möglichkeit Angebote zur Beratung oder zur Unterstützung wahrzunehmen. Dazu ist ein Ausbau von lokalen Beratungsangeboten wünschenswert. Dafür ist auch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit notwendig um auf die Möglichkeit heimatnaher Beratungsangebote hinzuweisen und diese auch wahrnehmen zu können. Auch die Einführung von lokalen Vergünstigungen, z. B. bei Aktionen von Vereinen ist denkbar. Diese Angebote können auch über die Verwaltung vermittelt werden.

6. Die „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ ist für alle Bürger ein Grundbedürfnis. Gibt es in Ihrer Gemeinde/Partei/Wählergruppe schon Ideen, wie zukünftig möglichst alle - auch finanziell schlechter gestellte - Bürger am gesellschaftlichen Leben teilhaben können? (Kultur, Geselliges, „mal einen Kaffee trinken gehen“, Sport,...)

Gesellschaftliches Leben findet insbesondere im ländlichen Bereich häufig in Vereinen und Verbänden statt. Deshalb ist es mir ein Anliegen unsere örtlichen Vereine zu unterstützen und zu fördern. Ein möglicher Ansatzpunkt stellen hier eine finanzielle Leistungen für Sozialschwache bei Vereinen und Verbänden, wie beispielsweise durch Seniorengutscheine bei Festen und Veranstaltungen dar. Diskrete Bezuschussung dort wo es nötig ist.

7. Stellt Ihre Gemeinde Unterkünfte für Asylbewerber zur Verfügung oder gibt es Pläne, sich in diesem Bereich zu engagieren? Würden Sie langfristige Pläne unterstützen, Asylbewerberunterkünfte in Ihr Gemeindeleben zu integrieren? In welcher Weise würden Sie die Integration von Asylbewerbern in ihr neues Lebensumfeld unterstützen?

Derzeit gibt es in der Gemeinde keine konkreten Planungen für Asylbewerberunterkünfte. Die grundsätzliche Bereitschaft zur Aufnahme von Asylbewerbern ist selbstverständlich. Für die Integration ist ehrenamtliches Engagement notwendig. Ohne Vereine oder Privatpersonen, die es ermöglichen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen ist eine vernünftige Integration nur schwer möglich. Die Gründung eines Unterstützerkreises mit Förderung und Unterstützung durch die Kommune ist sinnvoll.

8. Was gehört für Sie zu einem „Leben in Würde“ (bezogen auf das Thema Armut)? Welche Möglichkeiten sehen Sie um mit Ihrem angestrebten politischen Amt ein solches zu fördern?

Ein Leben in Würde setzt voraus, dass man Teil des gesellschaftlichen Systems der Gemeinde ist. Man muss aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die Teilnahme an Veranstaltungen aller Art können für alle Betroffenen können gemeindlich gefördert werden, z. B. durch die Einführung einer „Sozialcard“ für Bedürftige.

9. Was wollen Sie nach der kommenden Legislaturperiode in Ihrem Amt für Ihre Kommune im sozialen Bereich erreicht haben?

Wichtigster Baustein ist m. E. bezahlbarer Wohnraum. Alle Bemühungen zur Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum müssen unternommen werden. Ein vorausschauender Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und Wohnraum für Sozialschwache sind anzustreben. Auch die Förderung und Unterstützung von Vereinen und Verbände zur Erhaltung und Verbesserung unseres gesellschaftlichen Systems sind mir ein Anliegen.